

# 16. AFRIKA FILM FESTIVAL KÖLN

13. - 23. SEPTEMBER 2018

## Festival-Info Nr. 6 (22. September 2018) Die Publikumsgespräche in Auszügen

Die Festivalwoche stand bei unvermindert guten Publikumszuspruch im Zeichen der zahlreichen Publikumsgespräche, hier einige Beispiele:

**Dienstag:** **Aberrahmane Sissakos BAMAKO**, der einen fiktiven, in der Hauptstadt von Mali abgehaltenen Prozess gegen die Weltbank zeigt, wurde eingeleitet und kommentiert von **Yilmaz Dziewior**, Leiter des Museum Ludwig. Der Klangkünstler **Emeka Ogbo** stellte neben der ästhetischen Qualität die anhaltende Gültigkeit des 2006 gedrehten Filmes aus Mali heraus.

**Mittwoch:** **Mehdi ben Attia** präsentierte und diskutierte seinen künstlerisch anspruchsvollen und inhaltlich gewagten **OF SKIN AND MEN**, in dem eine junge Frau den Kamerablick umkehrt und auf Männer richtet.

**Donnerstag:** Auf **GENERATION REVOLUTION** folgte eine lange und intensive Gespräch mit den britischen Filmemachern **Usayd Yunis** und **Cassie Quarless** (Moderation: **Sami Omar**). Das weltweite Echo auf den von ihnen selbst unabhängig produzierten und vertriebenen Film erweist die Kollaboration zwischen AktivistInnen & Kinopublikum als zukunftssträchtiges Modell.

**Freitag:** Am Nachmittag gaben die neu angereisten Festivalgäste auf dem zweiten **Netzwerktreffen** in der **Alten Feuerwache Köln** Einblicke in ihre aktuellen und/oder in Entwicklung befindlichen Projekte. Viele FilmemacherInnen produzieren ihre Filme selber oder abseits großer Förderfonds, doch gerade bei kritischen Themen aus strukturschwachen Ländern wäre eine Koproduktionen – etwa mit dem **WDR** – eine Möglichkeit und Hoffnung, die dabei auch einem europäischen bzw. deutschen Publikum neue Perspektiven eröffnen könnte. Im Anschluss stellten **Jutta Krug** (WDR Dokumentarfilm) und Filmemacher **Kemal Akhtar** (aus London) erneut das Koproduktionsprojekt **MANDELA'S CHILDREN** vor.

Am frühen Abend präsentierte **Cristoph Mathieu** die Arbeit von **RUSHLAKE MEDIA**, die sich als erster deutsche Koproduktions- und Distributionsfirma für die Vermarktung von Filmen aus und über Afrika einsetzt und mit Titeln wie **GLOBAL FAMILY** oder **SEW THE WINTER TO MY SKIN** auch ein neues Bild des Kontinents und der Diaspora etablieren möchte.

Wir entschuldigen uns an dieser Stelle bei dem geduldigen Publikum von **POISONOUS ROSES**, der mehrfach gestartet werden musste. **Ahmad Fawzy Saleh** zollte im anschließenden Gespräch den BewohnerInnen des Kairoer Gerberei-Viertels Respekt, mit deren Hilfe allein er seinen Spielfilm realisieren konnte: Niemand kennt sie - und doch kauft Europa ihre unter unwürdigen Bedingungen produzierten Lederprodukte.

